

**Liebevoll.** Im «Wa(h)renlager» kann man stilvoll auf Schnäppchenjagd gehen.

Foto Margrit Müller



**Gekauft!**

# Für Jäger und Sammler

Von Rahel Koerfgen

«SALE – alles muss raus» – «75 Prozent auf bereits reduzierte Stücke» – «Restposten noch günstiger»! Der Ausverkauf – er dauert viel zu lange – interessiert mich nicht. Er

nervt sogar. Gewaltig.

Die schönsten Teile der Kollektionen sind eh schon weg. Was jetzt noch in den Läden rumhängt, ist Ramsch von der vorletzten und vorvorletzten Saison, der nur gekauft wird, weil er halt so günstig ist. Und dann vielleicht ein Mal getragen wird, wenns hoch kommt. Ich spreche aus Erfahrung. Trotzdem tun mir die Kleider irgendwie leid. Wie sie so daliegen auf dem Wühltisch, zerknittert und ineinander verheddert – ein schmutziger Anblick, bei dem mir die Shopping-Lust vergeht.

Es geht auch anders. Stilvolle Schnäppchenjagd, die nicht im Geringsten an Wühltischkämpfe erinnert. Und zwar am kommenden Wochenende im Walzwerk in Münchenstein. Ausgesuchte Geschäfte aus Basel und der Region, etwa Parts, Schritt für Schritt, Tarzan, Erfolg, die Boutiquen Dossier oder Müki, haben die Lager geräumt und präsentieren zum ersten Mal im «Wa(h)renlager» ihre Produkte. «Damit setzen wir einen neuen Trend. Dieser Ausverkauf hat Charme», sagt Mitinitiantin Vanessa del Moral, Geschäftsführerin der Naked-Boutique an der Hutgasse. Es sei den Organisatoren ein Anliegen, mit der Ausverkaufsware was Schönes zu präsentieren.

Ein Augenschein zeigt: Im Walzwerk ist tatsächlich weit und breit kein Wühltisch zu sehen. Dafür hübsch arrangierte Auslagen mit Retro-Möbeln im Landhausstil. Sie sind die perfekte Kulisse für ein schönes Sortiment an Herren-, Damen- und Kindermode, Schuhen, Accessoires, Stoffen oder Möbeln. Ramsch ist da nicht dabei.

Das Wa(h)renlager findet statt am Freitag, 27. Januar (14 bis 20 Uhr), Samstag, 28., und Sonntag, 29. Januar (jeweils 10 bis 16 Uhr) im Walzwerk an der Tramstrasse 66 in Münchenstein. Parkplätze sind genügend vorhanden, der Eintritt ist frei.

[www.diewahrenlager.ch](http://www.diewahrenlager.ch)

## Hoffen auf Chanel und Miu Miu

Trotz meiner grossen Röhre vorhin bin auch ich schon im Ausverkauf schwach geworden (logo). Um dann wenig später zu Hause vor dem Spiegel festzustellen, dass mir das an sich hübsche Teil überhaupt nicht steht. An der Seite zwickt. Oder farblich lächerlich an mir aussieht. Und schon ist es auf Nimmerwiedertragen in meinem Schrank verschwunden.

Diese Teile sind mitschuld an der Tatsache, dass mein Kleiderschrank aus allen Nähten platzt. Ein heilloses Durcheinander, erinnert mich an einen Wühltisch. Da ich jetzt Platz brauche für die neue Frühlingsgarderobe, habe ich also eine gröbere Ausmistaktion vor mir.

Meine aussortierten Teile landen nicht in der Kleidersammlung, sondern im Restaurant Noohn. Dort findet am 4. Februar zum ersten Mal in Basel ein Glamorous Swapping statt, ein Austausch von Kleidern, Schuhen und Accessoires. Und so funktioniert: Fashionistas bringen am Event-Tag mindestens zwei Kleidungsstücke mit,

die sie tauschen möchten. Für jedes akzeptierte Stück gibts einen Credit, der später gegen ein anderes Kleidungsstück eingetauscht werden kann – ich hoffe auf Chanel und Miu Miu. Zwischen der ganzen Tauscherei kann man sich in der Beauty Lounge die Nägel machen lassen, bekommt bei Toni&Guy ein Hairstyling oder ein neues Make-up von la beauté verpasst. Truffles und Pralinés von Beschle gibts auch noch dazu – fast schon dekadent. Damit ich nicht mit einem schlechten Gewissen heimgehen muss, ist auch ein bisschen Gutmensch-Shopping dabei: Kleider, die keinen Abnehmer finden, werden der Caritas gespendet.

Das Glamorous Swapping findet am 4. Februar im Restaurant Noohn an der Henric-Petri-Strasse 12 statt. Zwischen 11 und 12.15 Uhr ist Einlass, ab 13.30 Uhr wird getauscht. Eintritt kostet 38 Franken. Tickets sind unter [www.glamorous-swapping.com](http://www.glamorous-swapping.com) erhältlich oder im «Noohn» und im Nagelstudio Fünf an der Bäumleingasse 22.

## Praktisches Taxi-App

Shopping ist anstrengend, das weiss jede modebewusste Dame. Da lob ich mir das Taxi, das mich mitsamt den ganzen Tüten nach Hause bringt. Nur: In Basel machen sich Taxis zuweilen rar, besonders wenn ich eins brauche. Und wie die Strasse heisst, in der ich mich gerade befinde, weiss ich oft auch nicht. Deshalb habe ich mir Wheely heruntergeladen, ein kostenloses Taxi-App. Es ortet meinen Standort, und schon ist das Taxi mit einem Knopfdruck bestellt. Per Mitteilung weiss ich, wann es bereit steht; wenn ich den Zielort eingebe, wird sogar der ungefähre Preis berechnet – das nenne ich echt praktisch. Gute Fahrt! [www.wheely.com](http://www.wheely.com)